



## Universitätsbibliothek Paderborn

### Geistliche Hauß-Bibliothec

Allgemainer Hauß-Catechismus/ Das ist/ Kurtze vnd gründliche Erklärung  
aller derjenigen Lehren/ welche ein jeder Christglaubiger Mensch zur  
Erhaltung vnd Beschützung seines Glaubens wissen/ vnd sonderlich in  
Obacht nemmen soll

**Lohner, Tobias**

**München, 1685**

Von dem Zorn.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-44834**

bet. Vnder dessen kombt die Mutter auß dem Weinberg anheimb/ vnd in Anschauung solches erbärmlichen/ erschrecklichen Niederlags stirbt sie des gähens todt. Die Sach wird ruchtbar/ der Kinder mörder wird ergriffen/ vnd nach des Richters geseltem Sentenz mit glüenden Zangen zerrissen/ vnd endlich auff das Rad gelegt / allen Spihlern vnd Gutsverschwendern zum Spiegel. Job. Fincel l. 1. mirabilium hujus temporis. Andreas Horsdorff in teathro.

### Vom Zorn.

I.

Was ist der Zorn?

Es ist ein Rachgierigkeit / oder Begierd des Rachs.

II.

Was für Sünden entspringen auß dem Zorn?

Gar vil : Schwören / Fluchen / Gottslästern / schelten / schmähen / Zanken / Todtschlag / ic.

III.

Ist der Zorn allzeit ein Todesünd?

Nein / wann es kein grosser Zorn ist / so ist es nur ein läßliche Sünd.

### Historien.

Es ist sich zu verwundern ab dem / was S. Bernardus ser. 15. quadrag. erzehlet / vnd mit seinen Augen auffm Berg Calvaria im Jahr Christi 1419. gesehen hat. Ein Weib / welches vnter grosser Menge Volcks von einem Jüngling nicht



hart gestossen zu Boden gefallen / als der knende  
Jüngling kein Verzeihung herrlich bittend erhalten  
könnte / ist im Angesicht alles Volcks vom Teuffel er-  
griffen / vnd in einen Brunnen geworffen worden.

Es schickte ein Mann / der auffm Acker Garben  
bunde / seinen Sohn nach Haus / ich weiß nicht was  
in Eyl zu holen : Der Sohn blibe dem Vatter zu  
lang auß / so bald er widerumb auffm Acker kame / ers-  
griffe der grimmig zornige Vatter ein Erdschollen /  
vnd wurffe seinen Sohn zu todt / darauff folget ein  
herrlicher Schmerz / folgend ein Verzweiflung ; bes-  
deckete seinen Sohn mit Garben / gieng hin / vnd ers-  
hienge sich in seiner Schewern. Als aber diß sei-  
nem Weib / welches ihr neulich geböhrenes Kindlein  
an der Brust im Bad hielte / zu Ohren kommen /  
springt sie im Schrecken auß dem Badzuber / vnd  
das unschuldige Kindlein ertrincket ; die Mutter  
aber / nachdem sie den Augenschein eingenommen /  
erinnert sich ihres zarten Kindlein / vnd da sie selbi-  
ges todt gefunden / lauffet sie in Verzweiflung / vnd  
erhanget sich neben ihren vnseligen Hauswirth. Si-  
heß du / lieber Leser / was ein einkiger vnständiger  
Zorn übelß außgewürcket ! Pzd. Christ. p. 1. c. 7.  
S. 8.

### Von der Trägheit.

#### I.

Was ist die Trägheit ?

Es ist ein Verdruß ab Geistlichen Sachen.

Z: 2

II. Was